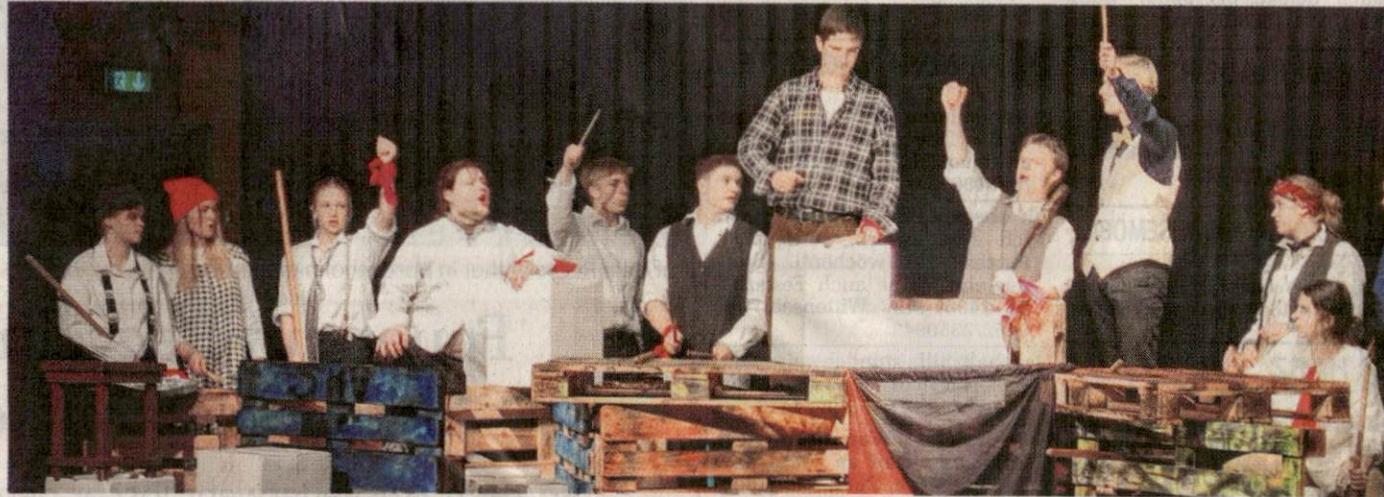


„Beyond“ – zwischen Wut und Sehnsucht

Theater-Aufführung: Humboldt-Schüler wagen sich mit einer modernen Version von „Les Misérables“ an ein schwieriges Thema

NEUMÜNSTER Der Projektkursus des Abiturjahrgangs der Alexander-von-Humboldt-Schule Neumünster präsentiert das Theaterstück „Beyond“, frei nach dem Werk „Les Misérables“ (Die Elenden) von Victor Hugo. Es ist eine moderne Interpretation – und das Heranwagen an eine schwierige Thematik.

In dem Stück geht es dabei um die Zustände in Frankreich im Jahr 1832. Die Revolution steht kurz bevor. Die Armut und Missstände sind kaum noch zu ertragen. Die untere Bevölkerungsschicht hungert, leidet und wird immer wütender. So ist leider auch Fantines Schicksal kein Einzelfall. Die junge Frau quält sich Tag für Tag in der Seilfabrik des Bürgermeisters. Die Umstände sind katastrophal und die Bezahlung reicht kaum für etwas zu Essen. Doch dieser Job ist



Schüler der Alexander-von-Humboldt-Schule r führen an drei Abenden das Theaterstück „Beyond“ auf - eine Neuinterpretation von Victor Hugos „Les Misérables“.

Foto: Alexander-von-Humboldt-Schule

lebenswichtig für Fabrikarbeiterinnen wie Fantine. Sie braucht diese mickrige Bezahlung aber auch für ihre uneheliche Tochter Cosette. Gelingt es ihr, diese Sünde weiterhin geheim zu halten? Zur gleichen Zeit schafft es

der ehemalige Gefangene Jean-Valjean unter dem Namen „Monsieur Madeleine“, reicher Bürgermeister und Besitzer einer Seilfabrik zu werden. Der mysteriöse Herr kümmert sich später auch um die kleine Cosette.

Doch seine Vergangenheit holt ihn jedoch ein, als der frühere Gefängnisaufseher Inspektor Javert Verdacht schöpft und unerbittlich Jagd auf ihn macht. Neben Wut, Hunger oder Sehnsucht geht es auch um Liebe.

Der Roman wurde etliche Male verfilmt, unter anderem 1935 mit Fredric March und Charles Laughton in den Hauptrollen sowie 1982 mit Lino Ventura und Michel Bouquet. Für das Fernsehen wurden ebenfalls Adaptio-

nen gedreht – wie zum Beispiel die vierteilige Miniserie mit Gérard Depardieu und Charlotte Gainsbourg.

Die Aufführungen finden am Montag, 27. Februar, Dienstag, 28. Februar, und Mittwoch, 1. März, im Theater in der Stadthalle statt und beginnen jeweils um 19 Uhr. Tickets sind zum Preis von 7,50 Euro (Vorverkauf) und 8,50 Euro (Abendkasse) erhältlich.

Der Kartenverkauf ist online per Mail unter theater2023ahs@gmail.com möglich oder während der großen Pausen (Montag bis Freitag von 9.35 bis 09.50 und 11.25 bis 11.50 Uhr) in der Alexander-von-Humboldt-Schule, Roschdöbler Weg 11, in der Pausenhalle möglich.

Weitere Informationen gibt es auf Instagram unter [@theater.ahs](https://www.instagram.com/theater.ahs). mor

HC, 21.02.2023, S. 12